

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 448.

Halle, Donnerstag den 23. September
Zweite Ausgabe.

1851.

An unsere Leser.

Mit Bezugnahme auf unsere frühere Ankündigung vom 10. September laden wir unsere geehrten Leser zur Bestellung unseres Blattes für das nächste Vierteljahr (Oktober bis December) ein.

Wie bisher erscheinen sechs mal in der Woche täglich zwei Ausgaben in unverändertem Formate zu dem Vierteljahrspreise von 22½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und von 26¼ Sgr. bei Beziehung durch die königlichen Postanstalten.

Fordauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des königlichen Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres neuen Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

welche als Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage) erscheint, machen zu wollen. Wir hoffen, die Theilnahme unseres zahlreichen Leserkreises unseren Bestrebungen auch fernerhin erhalten zu sehen.

Halle, d. 23. September 1851.

Schwetschke'scher Zeitungs-Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 23. Sept. Das C. B. bezeichnet jetzt seinerseits die Mittheilungen über ein Vorgehen Preussens in der neuenerburger Angelegenheit, insbesondere die Nachricht von der bevorstehenden Ernennung eines Kanzlers für Neuenburg als unbegründet.

Die Neue Preussische Zeitung nennt die Nachricht der Nationalzeitung, es werde der Stadthauptmann in Wien, Weiss v. Starzensfels, zum Chef der Bundescentralpolizei ernannt werden, gänzlich unbegründet; „denn, käme auch jene hohe Polizeistelle zu Stande, so würde unangenehm Sachten (das bekanntlich im Bunde die nächsten Ehrenrechte nach Oesterreich und Preussen hat) bei derselben den Vorrang führen. Aber man scheint überhaupt von jener Einrichtung Abstand nehmen zu wollen, indem bereits ein Arrangement ins Leben getreten ist, welches dieselbe ziemlich überflüssig macht.“

Wie man hört, schreibt der Publicist, wird im Monat November in Berlin eine Zusammenkunft von Polizei-Präsidenten, -Präfecten und -Directoren stattfinden. Man bezeichnet, als dazu erwartet, die Polizeichefs von Paris, Warschau, Wien, Stuttgart, München, Dresden und Hannover.

Der Staats-Anzeiger enthält einen Steckbrief gegen den Obergerichtsassessor Adolf Lothar Bucher aus Stolp und den vormaligen Regierungskreferendar Rudolf Schramm aus Striegau wegen deren im Steuererweiterungsproceß erfolgten Verurtheilung.

Von dem Erlasse eines Protestes gegen den interimistischen Charakter der Provinziallandtage scheint man innerhalb des märkischen Landtags Abstand genommen zu haben. Es wird der National-Zeitung mitgetheilt, daß nun der Erlaß einer Adresse an den König beabsichtigt ist, in welcher der Landtag für die Berufung dankt, indem die Stände in derselben eine thatsächliche Anerkennung ihres alten Rechts verheben, „welches durch die feierliche und auch unmittelbar vor Beschwörung der Verfassungsurkunde erneuerte Versicherung Sr. Maj. befestigt sei“. Die Stände seien bemüht gewesen, diesem allergnädigsten Vertrauen durch sachgemäße Begutachtung der ihnen gewordenen Vorlagen zu entsprechen.

Die „B. H.“ meldet aus Frankfurt, den 21.: „Sr. v. Uhden hat seinen Bericht in der kurhessischen Angelegenheit vollendet. Da Herr Hassensflug hier selbst eingetroffen ist, um die zur Ergänzung dieses Berichts nothwendigen Erläuterungen zu geben, so kann man

nunmehr einen demnächstigen Beschluß der Bundesversammlung erwarten, der die auf unbestimmte Zeit verlängerte Vollmacht der österr. und preuß. Commissäre aufhebt.“ — Derselbe übrigens österreichisch gesinnte Correspondent schreibt: „Wenn in den Journalen von einer vorherigen Einverständigung der preussischen Regierung mit dem österreichischen Premierminister über die Vereinigung des Zoll- und Steuervereins die Rede ist, so kann dieser Nachricht auf das Bestimmteste widersprochen werden. Der Fürst von Schwarzenberg hat von dem betreffenden Vertrag erst nach dem Abschluß desselben Kunde erhalten.“

Köln, d. 22. Sept. Der Redaktion der „Kölnischen Zeitung“ geht folgende Berichtigung zu:

„In der „Kölnischen Zeitung“ wird angegeben, daß, „wie vielfach verlautete, ich mich zu dem Schritte der Wahlverweigerung nicht eher entschlossen, als bis ich vorher nicht allein das Gutachten der ausgezeichnetsten Rechtsgelehrten, sondern auch den geistlichen Rath Seiner Eminenz des Cardinals v. Diessenbrod, Fürstbischofs von Breslau, eingeholt“ hätte. Ich erkläre hierauf, daß ich zur Festung und Ausführung des hier erwähnten Entschlusses von Niemandem, auch nicht von dem vorgenannten hochverehrten Kirchenfürsten, ein Gutachten oder einen Rath erbeten oder empfangen habe, und daß mich dazu nichts veranlaßt und bestimmt hat, als allein die eigene Pflichterkenntniß und die deutliche Stimme meines Gewissens. Schloß Stammheim bei Köln, den 21. Sept. 1851. F. G. Graf v. Fürstenberg.“

Frankfurt a. M., d. 20. Sept. Der Beschluß der Bundesversammlung vom 23. Aug. d. J. in Betreff der Presse lautet wörtlich: „Die Bundesversammlung beauftragt den am 10. Juli in Folge der in Dresden abgehaltenen Ministerial-Konferenz niedergesetzten politischen Ausschuß, mit möglichster Beschleunigung allgemeine Bundesbestimmungen zur Verhinderung des Mißbrauchs der Pressfreiheit in Vorschlag zu bringen, und fordert die Bundesregierungen auf, auch vor Erlassung dieser Vorschriften durch alle gesetzlichen Mittel die Unterdrückung der Zeitungen und Zeitschriften unter Bestrafung der Schuldigen herbeizuführen, welche atheïstische, sozialistische und kommunistische oder auf den Umsturz der Monarchien gerichtete Zwecke verfolgen, und insbesondere auch dafür Sorge zu tragen, daß es an ausreichenden gesetzlichen Mitteln hierzu in den einzelnen Bundesländern nicht fehle. Damit dem Ausschuß die Förderung der Bundesgesetzgebung möglich werde, ist die Bundesversammlung geneigt, demselben einen oder mehrere Fachmänner zur Bearbeitung der Vorlagen beizugeben, und sieht den Anträgen des Ausschusses über die Wahl derselben entgegen.“ (Pr. 3.)

Kassel, d. 20. Septbr. Der hiesige Treubund, welcher mit seinen Mitgliedern bisher im Allgemeinen wenig Ehre einlegen konnte, hat durch die in den letzten Tagen erfolgten Verlesungen einen verhältnißmäßig bedeutenden Zuwachs gewonnen. Bisher sah man die kurhessische Gocarde, welche der Treubund wieder „zu Ehren“ bringen will, wenig oder gar nicht, ungeachtet des dreimaligen Notrufs in der „Kasseler Btg.“ und im wilmarschen „Volksfreund“. Seit dem Einzuge der nach Kassel versetzten Beamten bemerkt man wenigstens hin und wieder einen Hut, welcher dieses Symbol „heffischer Treue“ trägt. Ob diese „Treue“ echt ist und Farbe hält, ist sehr fraglich. Man erzählt allgemein, daß selbst der Kurfürst die lauten Motive der Treubundmitglieder bezweifle und in ihnen Stellenjäger vermuthet. Im Publikum ist diese Meinung längst verbreitet; nur so ist es zu erklären, daß gerade diejenigen, welche im Jahre 1848 den Mund am vollsten nahmen, den Treubundsfahnen am eifrigsten zugelaufen sind. Auch Hr. Bich, der bekannte Geburtstagsdichter und Postausbringer, gehört in diese Klasse. Vor noch nicht langer Zeit gab er in Fulda ein Blatt heraus, welches wenige Wochen nach seinem Auftauchen von der damaligen Regierung wegen „gefährlicher Tendenz“ unterdrückt wurde. Heute ist er Mitarbeiter des Hrn. Wilmars. — Die Unternehmer der „Kasseler Btg.“ haben beim Schluß des Quartals wieder mehrere Colporteurs in Bewegung gesetzt. Es geht aber nicht besser als im vorigen Quartal. — Niemand will anbeißen, selbst nicht zu herabgesetztem Preise. Auch das Wandbier, das einzelne Nummern nicht unter zehn Silbergroschen verkauft werden sollen, wird nicht helfen.

Die Aufstellung des 12,000 Mann starken Bundescorps bei Frankfurt muß bald zur Ausführung kommen, indem bereits über das Regiment Bestimmung hier getroffen worden, welches von Seiten Kurhessens jenem Corps zuzuführen ist. Es soll nämlich das 3. Infanterie-Regiment, welches gegenwärtig in und bei Hanau steht, hierzu verwendet werden.

Stuttgart, d. 19. Sept. Auch der „Württembergische Staats-Anzeiger“, das Organ der Regierung, läßt erkennen, daß der Abschluß des Vertrags über die Vereinigung des Steuervereins mit dem Zollverein überall in Süddeutschland sehr überrascht habe, da demselben keine bestimmten Nachrichten von Wiederaufnahme der Unterhandlungen vorangegangen waren. Zugleich meint das Blatt, daß durch diese Vereinigung dem Ziele der allgemeinen Deutschen Zoll- und Handelseinigung näher gerückt werde.

Hannover, d. 22. Sept. Die Niedersächsische Zeitung (das Organ der hannoverschen „Juncker-Partei“) zeigt heute an, daß ihre gegenwärtige Redaction sich dem beschwerlichen Geschäfte nicht länger zu widmen im Stande sei und die Zeitung vom 1. October an nicht mehr erscheinen wird; sie hofft aber, daß noch im Laufe dieses Jahres ein neues Organ für die „monarchisch-königlich-corporativen Prinzipien“ an ihre Stelle treten wird.

Gomburg, d. 21. Septbr. Durch Beschluß des Landgrafens von Hessen wurden heute die sogenannten Grundrechte, so wie die darauf ruhende Verfassung, für aufgehoben erklärt. (Pr. 3.)

Hamburg, d. 23. Septbr. Zur Empfangnahme von Karten hatten sich bei dem zu diesem Zwecke eröffneten Bureau bis gestern Abend circa 170 auswärtige Gäste angemeldet; unter diesen 50—60 Deputirte von Hauptvereinen der Gustav-Adolf-Stiftung. Unter den bekanntesten Persönlichkeiten befinden sich namentlich die H. Prälat Dr. Zimmermann aus Darmstadt, Dr. Dunder aus Göttingen, Generalsuperintendent Althaus aus Detmold, Pastor Klug aus Lübeck, Deputationsrath Sombart aus München, Pastor Prior aus Meppen, Dr. Jonas aus Berlin, Professor Franke aus Halle, Karl Hey aus Hildburghausen (der Fabeldichter). In der gestern Abend im Saale des Logenhauses abgehaltenen Versammlung der Deputirten der evangelischen Vereine der Gustav-Adolf-Stiftung fiel die Wahl des Präsidenten auf den Domherrn Dr. Großmann aus Leipzig und des Vicepräsidenten auf Dr. Geffken. Zu Sekretären wurden erwählt die H. Prälat Dr. Zimmermann, Pastor Großmann, Dr. Stephani, Pastor Mönckeberg und Nievert. Zur Finanzverwaltung fiel die Wahl auf die H. Oberstaatsanwalt Fuchs, Justizrath Eberwein und Landrath v. Hobe.

Kiel, den 19. Septbr. Eine amtliche Bekanntmachung des Kriegs-Departements besagt: Bei manchen Truppentheilen der früheren Schleswig-Holsteinischen Armee, so wie in den Depots derselben sind Pakete mit Kleidungsstücken und sonstigen Effecten unangeordnet geblieben, welche verstorbenen oder entlassenen Mannschaften angehört haben. Nachdem diese Pakete im Montirungs-Depot zu Wandsburg gesammelt und geordnet, auch über den Inhalt und die äußere Bezeichnung derselben genaue Verzeichnisse aufgenommen worden sind, werden hierdurch Alle, welche Ansprüche an bezogene Pakete machen zu können glauben, hierdurch aufgefordert, diese ihre Ansprüche auf schriftlichem Wege bei dem Holsteinischen Departement des Krieges in Kiel, entweder selbst oder durch ihre vorgesetzten Civil-Bezirke, geltend zu machen. Die Reclamation muß enthalten: vollen Namen, Heimath, Truppentheile (Compagnie etc.), Zeit des Eintritts und Austrittes der Person, der die in Anspruch genommenen Effecten gehört haben, und ferner, so weit thunlich, Inhalt und äußere Bezeichnung des Pakets, da von der Genauigkeit dieser Angaben wesentlich das Aufhören der beanspruchten Sachen abhängt. Die bis zum 1. Januar t. J. nicht geforderten Sachen werden sodann in öffentlicher Auktion zum Verkauf kommen, weil ein längeres Aufbewahren wegen des Mottentrafes und sonstigen Verderbens nicht thunlich ist. Die nach dieser Zeit eingehenden Reclamationen werden daher nicht berücksichtigt werden können, sondern unbeantwortet bleiben müssen. Kiel, den 19. Septbr. 1851. Holsteinisches Departement des Krieges. S.eweloh. Siegfried.

Wien, d. 23. Sept. Heute wird der Fürst Metternich hier erwartet.

Italien.

Mailand, d. 15. Sept. Die heutige Zeitung enthält folgende kriegsrechtliche Urtheile: Graf Alexander Arrivabene aus Mantua, gewesener Lieutenant im Regiment Haugwitz und zuletzt Redacteur des Journals Il Minicio, ist überwiesen, einen Artikel, betitelt: „Die geheimen Agitatoren“, geschrieben und verbreitet zu haben, welcher verletzende Ideen und Ausdrücke gegen Sr. Maj. Regierung in Italien enthält; außerdem hat man bei ihm einen Dolch und eine dreifarbigte Binde gefunden; ferner: Cattelto Pizzi von hier, Jurist, überwiesen des Besesses und der unterlassenen Anzeige des genannten Artikels — sind auf Grundlage der Proclamation des 10. März 1849, Ersterer zum Tode durch den Strang, Letzterer zu sechs Monaten Profosenarrest, verschärft durch zweimaliges Fasten in der Woche, verurtheilt. Dieses Urtheil wurde im Rechtswege bestätigt, im Wege der Gnade aber für den Grafen Arrivabene auf zwei Jahre Kerker und für Pizzi auf vier Monate Profosenarrest ohne Fasten gemildert.

Mailand, d. 21. Sept. Der Kaiser von Oesterreich hat heute Morgen um 10 Uhr seinen feierlichen Einzug in Mailand zu Pferde gehalten, die Truppen auf dem Marsfelde desfiliren lassen, sich demnächst in den Dom zum Tebeum begeben und tritt in diesem Augenblicke wieder nach Monza hinaus. Die Haltung des Volkes war gemessen und anständig. (Pr. 3.)

Florenz, d. 15. Sept. Die gestrige Post brachte uns abermals die Nachricht von der Ermordung zweier Priester in Rom aus politischen Motiven. Schrecken herrschte in der ganzen Stadt, zumal unter den päpstlichen Beamten, von denen Jeder für sein Leben zu bangen Ursache hat. Man ist überzeugt, daß diese Mordthaten im Auftrage einer geheimen Gesellschaft geschehen; aber die römische Polizei ist mehr geeignet, Fremde und Einheimische auf die unverantwortlichste Weise zu belästigen, als wirklich gefährliche Stellen aufzufindern und einzubringen. Mehr und mehr nimmt dabei die Ueberzeugung überhand, daß in nicht allzu langer Zeit diese Zustände ein Ende mit Schrecken nehmen müssen.

Der Triester Zeitung wird aus Turin vom 17. Sept. gemeldet: In unferm Cabinet herrscht jetzt große Thätigkeit. Minister Cavour hat dem Admiral d'Azoliers geheime Befehle ertheilt, mit zwei Fregatten, einer Corvette und einer Brigg Genua zu verlassen und die erhaltenen Befehle erst jenfeit der Insel Malta zu eröffnen. Aus Smyrna erfährt man, daß die Flotte daselbst erwartet werde.

Frankreich.

Paris, d. 21. Sept. In dem gestrigen Ministerrathe sprach Ludwig Napoleon sich auf das energischste gegen die maßlosen Verfolgungen der Presse aus.

Das Journal des Débats findet die immerwährenden Verurtheilungen der Journale lästig und macht den Geschworenen mit vielen Umschweifen und großem Aufwande von Höflichkeit begründet, daß sie zu reactionair seien, daß sie die Presse doch nicht umbringen würden und daß der Mißbrauch der Gewalt ihrerseits ebenfalls eine Reaction im Gefolge haben werde.

Wenn das Gesetz vom 31. Mai wirklich abgeschafft und das allgemeine Stimmrecht wieder hergestellt wird, so steht es fest, daß ein Theil der jetzigen Gegner der Revision in das Lager der Revisionisten übergehen wird. Der „National“ hatte in Anbetracht der ersten Lage der Dinge die republikanische Partei gestern wieder zur Eintracht aufgefordert und sich besonders gegen jede Revision ausgesprochen. Heute nun erklärt Girardin, er könne keineswegs mit dem „National“ Hand in Hand gehen; wenn das allgemeine Stimmrecht wieder hergestellt werde, so habe er die Absicht, mit aller Energie für eine Revision der Verfassung zu wirken. Der „National“ und die „Presse“ würden daher bis zur Wiederherstellung des allgemeinen Stimmrechts einig gehen, dann aber sich trennen; jener würde die Revision bekämpfen und die „Presse“ sie unterstützen.

Nach einem hier allgemein verbreiteten Gerüchte beabsichtigt die Regierung von der National-Versammlung gleich in ihrer ersten Sitzung die Ermächtigung zur Versetzung der Hauptstadt in Belagerungszustand zu verlangen, und zwar bis zum Schlusse der Krisis von 1852, d. h. bis nach den Wahlen für die Präsidentschaft.

Türkei.

Smyrna, d. 12. Sept. Kossuth nebst Genossen ist auf der amerikanischen Fregatte Mississippi hier eingetroffen.

Australien.

Berichte aus Sidney bestätigen die Auffindung reicher Goldlager. Die Bevölkerung frönt aus allen Gegenden der Colonie hin und schon mögen 7000 Personen mit Goldgraben beschäftigt sein; das Gold ist weithin zu finden und scheint aus der von Norden nach dem Süden sich hinziehenden Quarzbergkette in die Flußbette hinabgeschwemmt. Hundert englische Meilen von Batavia ist auch Gold gefunden worden. Obgleich der Gouverneur das Goldgraben ohne Erlaubniß verboten, kehrt sich Niemand daran.

Bermischtes.

— Berlin. Die Regelung der Erbanprüche auf den Nachlaß des hieselbst im Jahre 1850 verstorbenen reichen Fräulein Thomas ist, nachdem am 6. d. M. der Präjudicial-Termin angefallen hat, in ein neues Stadium getreten, indem nunmehr neue Erbprietenbenen nicht mehr zugelassen werden. Die Zahl der letzteren ist verhältnißmäßig ebenso bedeutend, wie der Nachlaß selbst. Der Nachlaß beläuft sich auf beinahe 400,000 Thlr., auf welchen ca. 200 Personen

aus allen Gegenden Deutschlands, einige sogar aus Amerika, Erbsprüche erhoben haben. Von allen diesen haben erst 4 Personen ihre Legitimation näher begründet. Es sind dies der Kreisbote Reinicke, der Rechtsanwalt Fiebiger in Halle, der Schuhmachermeister Luther daselbst, und der hiesige Uhrmacher Eich. Nach den bisherigen Ermittlungen steht nur soviel als ganz unzweifelhaft fest, daß das Fräul. Thomas eine Tochter des hiesigen Hof- und Amts-Chirurgus Thomas gewesen ist, der sich unter der Regierung Friedrichs des Großen hier entlebte. (Publiz.)

Die Heirathsgeheuche in öffentlichen Blättern werden von den Amerikanern gleich ins Große getrieben. Nicht Einer sucht da eine Lebensgefährtin, nein, ganze Staaten und Städte suchen gleich Tausende. Ein Theil des westlichen Nordamerika mit der Hauptstadt Chicago hat nicht viel über 11,000 Einwohner. Unter diesen befinden sich 5200 unverheirathete Männer zwischen 20 und 30 Jahren, und nur 1200 Mädchen in heirathsfähigem Alter, mit Ausschluß derer, die „schier dreißig Jahre“ alt sind. Auf 1200 Männer zwischen 30 und 40 Jahren kommen nur 600 Frauenzimmer desselben Alters. Da nun auf diese Weise die Hälfte der Männer ehelos bleiben müßte, so sucht die Zeitung „Chicago American“ etliche Tausend Mädchen, welche sich in der Expedition des Blattes melden sollen, um sofort mit Männern versorgt zu werden.

Ratibor, d. 19. Sept. Die Runkelrüben-Zucker-Fabrikation ist in hiesiger Gegend im lebhaftesten Angriff, und scheint der erhöhte Zoll auf Runkelrübenzucker keinen Eintrag zu thun. Ja, es sollen sogar, wie man hört, zwei neue Fabriken angelegt werden, die eine zu Deutsch-Krawann und die andere unweit Ratibor. Diese letztere sollen der Herzog von Raubten und Kammerherr v. Selchow auf Rudnik gemeinschaftlich errichten wollen. Die Fabrik in Annaberg, für Rechnung des Baron Rothschild angelegt, und auf einen Verbrauch von 200,000 Str. Rüben berechnet, wird in jeder Beziehung großartig und bedeutend werden. Dabei ist ihre Lage hart an der Eisenbahn, mit der sie durch ein besonderes Geleis verbunden ist, ungemein günstig.

Zusatz v. Werthof in Celle hat bei Gelegenheit der Revision des Archivs des ehemaligen Hofgerichts einen verschlossenen Reisetöcher vorgefunden, dessen Inhalt einen überaus werthvollen geschichtlichen Fund bietet. Der Koffer war nämlich mit der Correspondenz des aus dem dreißigjährigen Kriege bekannten Herzogs Georg

von Braunschweig-Lüneburg gefüllt. Die Correspondenz geht bis zur Schlacht von Breitenfeld und enthält Briefe von Pappenheim, Gustav Adolph und Anderen, so wie die Concepte von den Briefen des Herzogs.

Man schreibt aus Kopenhagen vom 16. Sept. Abends: Der Aeronaut Tardini unternahm am Sonntage seine vierte Luftreise, die er zugleich als die letzte, die er in Kopenhagen zu unternehmen beabsichtigt, angekündigt hatte. Das Unternehmen hat leider ein trauriges Ende gehabt. Zwar sind die beiden Personen, die Tardini auf seiner Luftfahrt begleitet hatten — eine Dame und ein Kind — noch rechtzeitig gerettet worden; aber ob Tardini selbst mit dem Leben davon gekommen, ist noch sehr zweifelhaft; wenigstens hatte man gestern Nachmittag noch keine Nachricht darüber, was aus ihm geworden. Dann meldet „Fihdeposten“ vom 17., Tardini's Leiche sei am 16. Nachmittags in Kallesbrogstrand in der Nähe von Flakkebro aufgefunden. Der Luftballon scheint auf mecklenburgischem Boden niedergefallen zu sein.

Bekanntmachung.

Wir haben mehreren Einwohnern des Regierungs-Bezirks Düsseldorf und Arnberg, durch deren umsichtige Mitwirkung es gelungen ist, die Verfertiger und Verbreiter falscher Kassen-Anweisungen zu entdecken, Wohnungen im Betrage von 250 Rthlen bewilligt. Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß und mißbilligen zugleich die Erklärung in unserer Bekanntmachung vom 25. April v. J., daß wir auch ferner demjenigen, welcher zuerst einen Verfertiger oder wissenschaftlichen Verbreiter falscher Kassen-Anweisungen, Banknoten oder Darlehenskassen-Scheine der Orts- oder Polizei-Behörde oder dem Gerichtes befragt nachweist, daß er zur Unterzückung gezogen und bestraft werden kann, eine den Umständen angemessene Belohnung bis zum Betrage von Fünfhundert Thalern zahlen und dieselbe unter Umständen auch noch erhöhen werden, wobei jedoch die Festsetzung des Betrages unserem Ermessen vorbehalten bleibt.

Wer Anzeigen dieser Art zu machen hat, kann sich, wenn er es verlangt und es ohne Nachtheil der Untersuchung möglich ist, der Herzogswaage seines Namens versichert halten.

Berlin, den 20. September 1851.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.
(Geg.) Ratan. Köhler. Holde.

Lutherische Gemeinde.

Sonnabend den 27. Sept. 4 Uhr Confirmationsprüfung.

Sonntag den 28. Sept. 9 Uhr Predigt und Confirmation

Pastor Wolf aus Magdeburg.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die zum Erweiterungsbau der Königl. Strafanstalt hieselbst erforderlichen Arbeiten des Schieferdeckers, des Lehmers und Staaters, des Tischlers, des Glasers, des Klempners, des Anstreichers sollen im Wege der Submission ausgegeben werden.

Unternehmungslustige haben ihre Gebote schriftlich versiegelt unter der Aufschrift:

Submission auf die Schieferdecker- u. Arbeit zum Erweiterungsbau der Strafanstalt, bis zum 3. October 1851 Vormittags im Bureau des Bauführers im neuen Aufsehergebäude hinter der Strafanstalt abzugeben. Die Anschläge, Zeichnungen und die Bedingungen liegen ebenfalls zur Einsicht bereit, können auch abschriftlich gegen Copialien mitgetheilt werden.

Halle, den 20. Septbr. 1851.

Der Bauinspector
Stuedener.

Zinsen-Zahlung.

Die Zinsen der in unterzeichnete Kasse eingezahlten Kapitale können den 1., 2. und 3. October c. gegen Vorlegung der ausgestellten Scheine in Empfang genommen werden.

Die Direction

des Hallschen „Concessionirten“ Abreßhauses.
Flöhe & Co.

Nitterguts-Verkauf.

Ein Mobil. Nittergut, 4 Stunden von G. Zitterbof-Risler Eisenbahn, mit sehr guten Gebäuden, 700 Schafen, 8 Pferden, 12 Ochsen, 19 St. Rinder und 1500 Morg. Fläche, wovon 600 M. Rapps- und Kleeboden, 100 Morg. gutes Roggenland, 800 M. mit circa 15,000 \mathcal{R} Holzbestand, soll Familienverhältnisse wegen für 56,000 \mathcal{R} verkauft werden. **Unterhändler werden verboten** und Anfragen sind portofrei an L. S. poste restante Luckau. N. L. zu senden.

Verpachtung.

Die Dekonomie des Rittergutes **Pflege-Löbnitz**, insonderheit des dazu gehörigen Vorwerks **Döthnitz** bei Pegau, soll von Johanni 1852 ab anderweit auf zwölf Jahre, resp. bis Johanni 1864 meistbietend, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Als Termin ist hierzu
Donnerstag den 9. October d. J.
früh 10 Uhr
auf dem Rittergute Pflege-Löbnitz anberaumt.

Die Pachtbedingungen können von jetzt an in der Geschäfts-Kanzlei zu **Hohenpriesnitz** bei Eilenburg oder auch bei dem herrschaftl. Förster Herrn **Schönfelder** auf dem Rittergute **Pflege-Löbnitz** eingesehen, auch gegen Erlegung der Copialien abschriftlich bezogen werden.

Zur näheren Beachtung wird noch bemerkt:
a) Der Zuschlag im Termine wird bei Erfüllung der im Licitationsstermine vorzulegenden Pachtbedingungen erteilt und hat Herr Pächter sofort nach erfolgtem Pachtzuschlag eine Kautions von

2500 \mathcal{R}

baar oder in königlich Sächsischen oder Preussischen Staatspapieren, welche nach Leipziger Tagescourse als Barzahlung angenommen werden, an Herrn Verpächter zu erlegen.

b) Das Pachtareal besteht außer 6 Sächf. Aekern 141 \square R. Gebäuden, Hofräumen, Teichen, Gärten u. im Dorfe **Döthnitz**, in circa 184 sächf. Aekern 223 \square R. (400 Magdeb. Morgen) Feldern,
29 sächf. Aekern 221 \square R. (64 Magdeb. Morgen) Wiesen,
20 sächf. Aekern 42 \square R. (43 Magdeb. Morgen) Hutungen.

Herr Förster **Schönfelder** ist angewiesen, den Herren Pachtbewerbern die zur Verpachtung gestellten Grundstücke zeigen zu lassen.

Hohenpriesnitz bei Eilenburg,
am 6. Juli 1851. **Zimmer.**

Halle bei Pfeffer

(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)

ist zu haben:

Der Preussische Beamte,

oder die Kenntniß der Gesetze und Verordnungen über die Befähigung der höhern und niederen Verwaltungs-, Justiz-, Bau- und Eisenbahn-Beamten; der Dekonomie-Commissarien, Feldmesser, Forst-Candidaten, Post-Expedienten; die Grundzüge bei Anstellung der Civil- und Communal-Beamten, Militair-Anwärter, versorgungsberechtigten Invaliden und sonstigen zur Anstellung berechtigten Personen; die besonderen Rechte und Pflichten der Beamten; die Rang-Verhältnisse; die Amts-Uniform; die Uebernahme von Neben-Aemtern; die Beiträge zum Pensions-Fonds und zu den Gemeinde-Lasten; die Pensions-Verhältnisse; die Inabengehalts- und Wartegeld-Bewilligungen; den Beitritt zur Wittwen-Kasse; die Gehalts-Abzüge; den Personal-Arrest; die Pfändungen; die Diäten-, Reise- und Umzugskosten; die Dienstwohnungen und Amts-Cautions u. c.

Herausgegeben von **J. G. Schöfert.**

1. Heft. Preis 7 1/2 \mathcal{R} .

Das ganze — für jeden Preuss. Beamten fast unentbehrliche — Werk wird 5 Lieferungen umfassen, also zusammen nur 1 1/2 \mathcal{R} kosten.

Ein fähiger, im Verwaltungsfache geübter Expedient findet sofort bei einem Landratsamte in der Provinz Sachsen dauernde Beschäftigung resp. Anstellung. An Gehalt wird monatlich je nach Umständen bis zu zweiwanzig Thalern gewährt. Anmeldungen in schriftlicher Form mögen in Halle a/S. Leipzigerstraße Nr. 294 eine Treppe erfolgen.

In der oberen Leipziger Straße ist ein Haus mit Neben- und Hintergebäuden, zu dem auf Verlangen auch Garten nach der sogenannten Lehmbreite hinaus gegeben werden kann, zu verkaufen. Näheres erteilt der Maurermeister **Necke.**

Verkauf od. Verpachtung der Eisenbahn-Restaurations zu Biendorf.

Der Hofconditor Herr **Nierheim** hier will Familienrücksichten halber sein vor 6 Jahren an der **Bernburger Eisenbahn** bei der Station **Biendorf** neubegründetes, ganz in der Nähe des **Biendorfer Schloßgartens** freundlich gelegenes Restaurations-Etablissement verkaufen oder nach Belieben verpachten.

Im Auftrage des Eigentümers lade ich Kauf- oder Pachtlustige zu dem **auf den 1. October d. J. früh 9 Uhr**, also gleich nach Ankunft des Frühzuges, in besagter Restauration zu **Biendorf** von mir anberaumten, öffentlich meißbietenden Termine mit dem Bemerken ein, daß die Bedingungen bei mir zur Einsicht bereit liegen.
Der Rechtsanwalt
Dr. Behr.
Göthen, am 16. September 1851.

Bitterfelder Kreisblatt.

Der Beginn des vierten Quartals veranlaßt die unterzeichnete Expedition zu erneueter Theilnahme ergebenst einzuladen. — Im Bitterfelder und Delitzscher Kreise, so wie in den angrenzenden Dessauer Districthen allgemein verbreitet, machen wir auch das auswärtige Publikum auf das

Bitterfelder Kreisblatt

aufmerksam. — Es erscheint wöchentlich am **Mittwoch** und **Sonnabend**, jedes Mal in 1 Bogen kl. Fol. und enthält an politischen Nachrichten das Interessanteste, Wichtigste und Neueste in gedrängter Kürze, das Wahre vom Falschen gesichtet, eine reiche Auswahl vermischter Aufsätze finden neben lokalen, provinziellen, ökonomischen und Handelsnachrichten stets ihren Platz, so daß der vielbeschäftigte **Bürger** und **Landmann** einen klaren Ueberblick über die Ereignisse des Tages genießt und der Haltung kostspieliger weitläufiger Blätter gänzlich überhoben ist.

Der vierteljährliche Abonnementspreis ist **nur 7 1/2 Gr.**, bei den Königl. Postämtern und Zeitungs-Agenten **9 1/2 Gr.** — Inserate, die gespaltene Zeile 1 1/2 Gr., finden eine weite Verbreitung.

Bei der unersparlichen Wohlfeilheit des Blattes, wo sich dessen wohl kein zweites im Vaterlande rühmen kann, dürfen wir wohl mit Sicherheit auf eine noch **weitere Verbreitung** rechnen und laden zu recht zahlreicher Theilnahme ergebenst ein.

Zur Vermeidung einer Verwechselung mit dem hier wöchentlich nur ein Mal und unter anderer Redaktion erscheinenden Kreiswochenblatte erbitten wir alle Einsendungen unter der Adresse:

An die Expedition

des Bitterfelder Kreisblattes

Redakteur **Ehenke.**

Bitterfeld, im Septbr. 1851.

Brustreiz-Krankheiten.

Um die Brustkrankheiten, als Schnupfen, Husten, Katarrh, Engbrüstigkeit, Reuchhusten, Heiserkeit, gänzlich zu heilen, giebt es nichts Wirksameres und Besseres, als die **Pâte pectorale** von **Georgé**, Apotheker zu **Epinal** (Vogesen). — Diese **Husten-Tabletten** werden verkauft in Schachteln in allen Städten Deutschlands, in **Halle** nur allein in der Schnitthandlung von **A. F. Bilo**, große Steinstraße Nr. 181.

Den geehrten Bewohnern von Halle und Umgegend

die ergebene Anzeige, daß **Fraulein Fanny Wächter** in Halle jeder Zeit bereit sein wird, Gegenstände zu meiner **Schönfärberei, Kunst- und Waschanstalt** anzunehmen, und mache ich die geehrten Damen darauf aufmerksam, daß alle feineren Stoffe, z. B. Sammet, Atlas, Krepp, Velour, Blondes, Bänder, französische, Wiener und türkische Shawls und Tücher, sowie wollene und halbwoollene Zeuge aufs Sauberste gewaschen, sowie in jeder beliebigen Farbe gefärbt und aufs Schönste wieder apretirt werden, und werde ich mir durch billige Preise und schöne Arbeit das Vertrauen meiner werthen Gönner zu erwerben suchen.

G. Schöppwinkel,
aus Elberfeld und Magdeburg.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, ersuche ich ein geehrtes Publikum, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Fanny Wächter,
große Ulrichstraße Nr. 32.

Brauerei-Verpachtung.

Veränderungshalber ist eine bequeme Bierbrauerei mit sämtlichen Inventariensücken von **Michaelis** oder **Weihnachten** auf sechs hinter einander folgende Jahre zu verpachten. Auskunft erteilt der **Maurermeister Moos** in **Gerbstädt**.

Auction. Montag den 29. Septbr. von Vormittags 9 Uhr an sollen auf dem vormaligen **Witius'schen Gute** zu **Lebendorf**, wegen Aufgabe der **Wirtschaft**:
4 Ackerparce, 6 bis 7 Jahr alt,
18 Stück Rindvieh,
2 Schweine, sämtliches Federvieh,
sowie sämtliche Acker- und Wirtschaftsgeschäften, alles im besten Zustande, öffentlich meißbietend verkauft werden.

Lebendorf, d. 23. Septbr. 1851.

A. Ahrens.

Ein kleines meublirtes Logis ist am **Moritzthor** Nr. 601 von jetzt ab zu vermietthen.

Wassermühlen-Verkauf.

Die sogenannte **Schlackemühle**, 10 Minuten von der Stadt **Eisleben** entfernt, bester **Mahl-lage**, und equaler **Wasserkrast** auf 1. Gang, großen Gärten, Gras- und Holznußungen, so wie circa 21. Acker **Länderei** mehrentheils um die Mühle, auch einer sehr rentirenden **Bade-Anstalt**, alles im besten Zustande, steht von jetzt an freiwillig zum Verkauf.

Schlackemühle bei Eisleben,

d. 21. September 1851.

Ischiegner.

Ein **Bursche**, welcher Lust hat die **Bäckerprofession** zu erlernen, kann in die Lehre treten beim **Bäckermeister Koch**, **Neumarkt** Nr. 1131.

Ein gebildetes junges Mädchen wünscht bei einer Dame als **Gesellschafterin** oder **Gehülfin** einer **Hausfrau** in einer Stadt- oder **Landwirtschaft** placirt zu werden. Diefelbe sieht nur auf eine solide Behandlung, selbst ohne Gehalt und erteilt gern Näheres
Halle Nr. 456. **Louise Flöthe.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallischer Bücher-Lese-Zirkel

für Hiesige und Auswärtige.

Dieser Leseverein gewährt den Theilnehmern die **Lecture** der neuen, bedeutenden Erscheinungen von **allgemeinerem Interesse**, vornehmlich aber **naturwissenschaftliche, historische, politische**, so wie **Memoiren-Literatur** und **Belletristik**.

Vierteljährlicher Beitrag nur **25 1/2 Gr.**
Neue Mitglieder können fortwährend eintreten.

Pfeffer in Halle

(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.).

Auf der **Braunkohlengrube „Louise“** bei **Wallendorf** sind jetzt noch sowohl **klare Kohle** als auch **gesortete Steine** von bekannter Größe, letztere zu dem **Sommerpreise** a 1000 1 **1/2 Pf.** 15 1/2 vom **Platze** abzuholen, vorräthig. Vom 1. October werden die **Steine** aus dem **Schuppen** nur zum **Winterpreise** verkauft.

Wallendorf, den 15. Sept. 1851.

Der Kohlen-Auffseher
Kundius.

Braunkohlensteine

in vorzüglicher Güte empfiehlt billigst und erbitet sich recht zahlreiche Aufträge
G. Spiegel, Taubengasse 1775.

Besten englischen **Roman-Cement** empfehle ich zu billigen Preisen.
Gustav Wexner
am alten Markt.

Besten **Emmenth. Schweizerkäse**,
- **holl. Süßmilchkäse**

empfiehlt bestens

Carl Kramm,
gr. Ulrichstraße Nr. 13.

Mont. Citronen empfang

Carl Kramm.

Holländisches Scheuerpulver, in Paketen von 1/2 Pfund à 1 1/2 1/2, das billigste und beste Präparat zum **Scheuern**.

Zu haben bei **C. Harig**, Nr. 200.

Blauen Vitriol zum **Weizenfäulen** empfiehlt

L. Neufner.

Halle, den 23. Septbr. 1851.

Von den so beliebten **Schrodensternen** und **Stiefelchen** mit **Gutta Serena** Einlage sind in allen Größen angekommen und verkauft billigst
W. C. Hensel, **Nathausgasse.**

Eine gesunde **Amme** vom **Lande** sucht bald ein **Unterkommen**. Zu erfragen **Schmeerstraße** Nr. 481, zwei Treppen hoch.

Sonntag den 28. d. M. **Gänse**- und **Gentenschiefen** auf **Scheibe**, nachher **Sternschiefen** bei **Hertzberg** in **Vassendorf**.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 22. d. M. früh 8 Uhr starb nach kurzem aber schwerem Krankenlager unsere gute **Gattin** und **Mutter**, **Auguste Buchmann** geb. **Hesse**, am **Nervenschlage**. Diesen für uns so schmerzlichen Schlag des Schicksals zeigen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung an

die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Lütgendorf, den 23. Septbr. 1851.

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 448.

Halle, Donnerstag den 25. September
Zweite Ausgabe.

1851.

An unsere Leser.

Mit Bezugnahme auf unsere frühere Ankündigung vom 10. September laden wir unsere geehrten Leser zur Bestellung unseres Blattes für das nächste Vierteljahr (Oktober bis December) ein.

Wie bisher erscheinen sechs mal in der Woche täglich zwei Ausgaben in unverändertem Formate zu dem Vierteljahrspreise von 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und von 26 $\frac{1}{4}$ Sgr. bei Beziehung durch die Königlichen Postanstalten.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königlichen Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf unseres neuen bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe

Schwetschke'schen Verlage),

es (im Schwetschke'schen Verlage) erscheint,

eichen Leserkreises unseren Bestrebungen auch fernerhin erhalten

Schwetschke'scher Zeitungs-Verlag.

zunehmend einen demnächstigen Beschluß der Bundesversammlung erwarten, der die auf unbestimmte Zeit verlängerte Vollmacht der österr. und preuß. Commissäre aufhebt.“ — Derselbe übrigens österreichisch gesinnte Correspondent schreibt: „Wenn in den Journalen von einer vorherigen Einverständigung der preussischen Regierung mit dem österreichischen Premierminister über die Vereinigung des Zoll- und Steuervereins die Rede ist, so kann dieser Nachricht auf das Bestimmteste widersprochen werden. Der Fürst von Schwarzenberg hat von dem betreffenden Vertrag erst nach dem Abschluß desselben Kunde erhalten.“

Köln, d. 22. Sept. Der Redaktion der „Kölnischen Zeitung“ geht folgende Berichtigung zu:

„In der „Kölnischen Zeitung“ wird angegeben, daß, „wie vielfach verlautete, ich mich zu dem Schritte der Wahlverweigerung nicht eher entschlossen, als bis ich vorher nicht allein das Gutachten der ausgezeichnetsten Rechtsgelehrten, sondern auch den geistlichen Rath Seiner Eminenz des Cardinals v. Dienerbrod, Fürstbischofs von Breslau, eingeholt“ hätte. Ich erkläre hierauf, daß ich zur Fassung und Ausführung des hier erwähnten Entschlusses von Niemandem, auch nicht von dem vorgenannten hochverehrten Kirchenfürsten, ein Gutachten oder einen Rath erbeten oder empfangen habe, und daß mich dazu nichts vermocht und bestimmt hat, als allein die eigene Pflichterkenntniß und die deutliche Stimme meines Gewissens. Schloß Stammheim bei Köln, den 21. Sept., 1851. F. C. Graf v. Fürstenberg.“

Frankfurt a. M., d. 20. Sept. Der Beschluß der Bundesversammlung vom 23. Aug. d. J. in Betreff der Presse lautet wörtlich: „Die Bundesversammlung beauftragt den am 10. Juli in Folge der in Dresden abgehaltenen Ministerial-Konferenz niedergesetzten politischen Ausschuss, mit möglichster Beschleunigung allgemeine Bundesbestimmungen zur Verhinderung des Mißbrauchs der Pressefreiheit in Vorschlag zu bringen, und fordert die Bundesregierungen auf, auch vor Erlassung dieser Vorschriften durch alle gesetzlichen Mittel die Unterdrückung der Zeitungen und Zeitschriften unter Befrafung der Schuldigen herbeizuführen, welche atheïstische, sozialistische und kommunistische oder auf den Umsturz der Monarchien gerichtete Zwecke verfolgen, und insbesondere auch dafür Sorge zu tragen, daß es an ausreichenden gesetzlichen Mitteln hierzu in den einzelnen Bundesländern nicht fehle. Damit dem Ausschuss die Förderung der Bundesgesetzgebung möglich werde, ist die Bundesversammlung geneigt, demselben einen oder mehrere Sachmänner zur Bearbeitung der Vorlagen beizuordnen, und sieht den Anträgen des Ausschusses über die Wahl derselben entgegen.“ (Pr. Z.)